

Was können wir tun?

Informieren Sie sich auf unserer Website: www.hochwasserschutz-hexental.de

Sprechen Sie mit Ihren Nachbarn und Freunden, gehen Sie an den geplanten Standorten spazieren und machen Sie sich selbst ein Bild.

Diskutieren Sie die Fakten mit Ihren Gemeinderäten!

Unterstützen Sie die Bürgerinitiative Landschaftsverträglicher Hochwasserschutz Hexental, indem Sie sich als Mitglied registrieren (kostenfrei). Sie erhalten dann laufende Informationen zum aktuellen Sachstand.

Gerne dürfen Sie auch bei uns mitarbeiten und Ihre Ideen einbringen.

Hochwasser schutz

~~oder~~ MIT!

Landschafts schutz

BI LVHH Bürgerinitiative
Landschaftsverträglicher
Hochwasserschutz
Hexental

Kontakt: info@hochwasserschutz-hexental.de
V. i. S. d. P.: Günter Wippel / Selzenstr. 4 / 79280 Au
Fotos: Hans-Hermann Seydewitz
Dammgrafiken: maßstäblich übertragen nach den Simulationen von Büro faktorgrün



Verliert das Hexental sein Gesicht?



**Hoffentlich nicht! Aber aufgrund der aktuellen Planungen
könnte das durchaus passieren.**

Wir wollen eine landschaftsverträgliche Lösung!

www.hochwasserschutz-hexental.de

Rückhaltebecken passen sich unterschiedlich gut in die Landschaft ein.

Die Planungen zum Hochwasserschutz im Hexental sehen Staudämme von bis zu 13 m (!) Höhe vor. Das hätte einen außerordentlichen Eingriff in Landschaft und Natur zur Folge. Nach den aktuell vorliegenden Gutachten stehen 4 Varianten zur Diskussion:

1-Becken-Lösungen:

- "Selzenbach/Enge alt" (am Zusammenfluss von Selzenbach und Engebach am südlichen Ortsausgang von Au),
- "Selzenbach/Enge neu" (gleicher Standort, aber zurückversetzt Richtung Schützenhaus),

Die Variante „Selzenbach/Enge neu“ würde bedeuten:

- Abholzung des Talgrundes Selzen-/Engebach (~ 400 Bäume),
- Aufschüttung eines Dammes von bis zu 13 m Höhe auf 260 m Länge,
- Aushub von rund 2700 LKW-Ladungen Erdschutt,
- Installation eines massiven Beton-Auslassbauwerkes voll im Blickfeld des Ortsausganges von Au.

Dieser Bau wäre ein erheblicher Eingriff in das Landschaftsschutzgebiet und würde geschützte Biotope unwiederbringlich zerstören.

Aus diesen Gründen hatte sich bereits vor 2 Jahren die BI LVHH mit heute über 100 Mitgliedern aus Au, Horben, Merzhausen u.a. gegründet. **Wir sind gegen den Standort „Selzenbach / Enge neu“ und für die Kombinationslösung "Stöckenhöfe A / Heimbach". Für diese Variante hat sich auch der BUND ausgesprochen.**

Die 1-Becken-Lösungen erfüllen die Anforderungen an einen natur- und landschaftsverträglichen Hochwasserschutz nicht und sind daher nicht akzeptabel. Das aktuelle Gutachten zur Umwelteignung favorisiert deshalb die Kombinationslösungen.

Bei der Variante "Stöckenhöfe A / Merzenbach" bezweifelt die BI LVHH die hydrologische Wirksamkeit.

Bei einem Gesamtfördervolumen von ca. 7 Mio € für alle aktuellen Hochwasserschutzmaßnahmen sollte es nicht an geringfügigen Mehrkosten scheitern, das landschaftstypische Gesicht des Hexentals zu erhalten.

Landesmittel im Hochwasserschutz sind wichtig. Das Land finanziert auch vielfältige Naturschutzaufgaben. Eine zukunftsfähige Entscheidung muss Hochwasserschutz und Naturschutz gleichermaßen berücksichtigen.

2-Becken-Kombinationslösungen:

- "Stöckenhöfe A" (Straße zur Reha-Klinik als Damm) plus "Heimbach",
- "Stöckenhöfe A" plus "Merzenbach".

Wir fordern:

- keine Zerstörung der für das Hexental typischen, kleinteilig gegliederten Landschaftselemente,
- kein Rückhaltebecken, für das große Flächen Auwald gerodet werden müssten,
- keine Zerstörung von wohnortnahen und beliebten Naherholungsgebieten,
- die Anpassung von Bauwerken an natürliche Geländeformen => geringe Erdbewegungen bei großen Rückhaltevolumen,
- ein Dammbauwerk, das den naturgegebenen Sichthorizont nicht durchschneidet,
- eine Visualisierung der Alternativen mittels Lattengerüst im Gelände, bevor definitive Entscheidungen gefällt werden,
- eine umfassende Bürgerbeteiligung im gesamten Entscheidungsprozess.



Selzenbach/Enge neu mit geplantem Rückhaltebecken



Stöckenhöfe A mit geplantem Rückhaltebecken



Heimbachtal mit geplantem Rückhaltebecken



Merzenbachtal mit geplantem Rückhaltebecken